



Titelblatt der Emser-Bibel, einer katholischen Reaktion auf Luthers Übersetzung des Neuen Testaments.
RFB LG ss 3589.

TERMINE

Feierliche Ausstellungseröffnung

Donnerstag, 18. August 2022, 18.00 Uhr

Öffentliche Führungen

Freitag, 19. August 2022, 15.00 Uhr

Mittwoch, 31. August 2022, 18.00 Uhr

Mittwoch, 14. September 2022, 18.00 Uhr

Mittwoch, 28. September 2022, 18.00 Uhr

Mittwoch, 12. Oktober 2022, 18.00 Uhr

Montag, 31. Oktober 2022, 14.30 Uhr

Mittwoch, 9. November 2022, 18.00 Uhr

Donnerstag, 17. November 2022, 18.00 Uhr




Reformatiengeschichtliche
Forschungsbibliothek
Wittenberg



SACHSEN-ANHALT



KABINETTAUSSTELLUNG



NICHT EIN GENIUS ALLEIN

DAS SEPTEMBERTESTAMENT VON 1522

Eine Ausstellung zum 500-jährigen Jubiläum
der ersten Luther-Bibel

18. August bis 18. November 2022

Die Ausstellung ist eine Kooperation der Reformatiengeschichtlichen Forschungsbibliothek Wittenberg mit der Europäischen Melanchthon-Akademie Bretten. Sie wird gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt.

Der Eintritt ist frei.

INFORMATION UND BUCHUNG VON SONDERFÜHRUNGEN

Reformatiengeschichtliche
Forschungsbibliothek Wittenberg
Sekretariat
Schlossplatz 1
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: +49 3491 5069-200
sekretariat@rfb-wittenberg.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag–Donnerstag:

10.00–16.00 Uhr

Freitag:

10.00–14.00 Uhr

Bitte beachten Sie, dass alle Veranstaltungen der Forschungsbibliothek unter Einhaltung der jeweils geltenden, behördlich vorgegebenen Maßnahmen des Infektionsschutzes stattfinden. Bitte informieren Sie sich auf der Website der RFB (www.rfb-wittenberg.de) über die konkreten Regelungen.

DAS SEPTEMBERTESTAMENT VON 1522

Im September 1522 verließ die erste Auflage des Neuen Testaments in der Übersetzung Martin Luthers die Wittenberger Druckwerkstatt Melchior Lotters d.J. In der Abgeschiedenheit der Wartburg hatte Luther eine Rohfassung erarbeitet, die er im Frühjahr 1522 nach Wittenberg brachte und dort mit der Unterstützung Melanchthons und weiterer Berater innerhalb weniger Monate zur Druckreife weiterentwickelte. Diese Publikation bildete den Auftakt zu einem Übersetzungswerk, das die Wittenberger Reformatoren über viele Jahre stark in Anspruch nahm und 1534 in einer neuen deutschsprachigen Vollbibel ihren Höhepunkt fand.

In Hinblick auf die philologischen Grundlagen und die sprachliche Qualität überragt diese Übersetzung alle früheren Versuche, den Bibeltext in deutscher Sprache zu bieten. Holzschnitte aus der Cranach-Werkstatt steigerten die Anschaulichkeit und förderten die Absatzmöglichkeiten. Kein Werk der Reformation hat langfristig eine größere kulturhistorische Wirkung erzielt als diese Bibelübersetzung.



Schmuckeinband eines Septembertestamentes mit dem Portrait Luthers.
RFB PS B 17



Titelblatt des Septembertestamentes.
RFB PS B 17.

EINE KOOPERATION VON WITTENBERG UND BRETTEN

Die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek Wittenberg und die Europäische Melanchthon-Akademie Bretten haben die Publikation des Septembertestamentes vor 500 Jahren zum Anlass genommen, gemeinsam eine Ausstellung zu entwickeln, die diese wichtige Wegmarke der Kirchen- und Kulturgeschichte würdigt. Die Ausstellung zeigt die Entstehung und Verbreitung des Werkes eingebunden in eine lange, bis in die Antike zurückreichende Tradition von Bibelübertragungen und als Teil einer humanistischen Impulse aufnehmenden europäischen Bibelbewegung des 15. und 16. Jahrhunderts. Ohne die Leistungen Luthers zu schmälern, lässt sie auch Wegbereiter, Mitstreiter und Gegner sichtbar werden. Nicht ein Genius allein, sondern das Zusammenwirken verschiedener Köpfe in einer besonderen kulturellen und politischen Situation ließ ein Werk von herausragender und lang anhaltender Bedeutung entstehen.

HIGHLIGHTS DER AUSSTELLUNG

Die Ausstellung präsentiert ein aufwendig eingebundenes Original des Septembertestamentes von 1522. Darüber hinaus werden wertvolle vorreformatorische Bibeln zu sehen sein, darunter eine spätmittelalterliche Vulgata und deutsche Übertragungen aus dem lateinischen Bibeltext, die bereits vor der Lutherbibel entstanden waren. Mit dem „Novum Testamentum“ wird auch der wichtigste humanistische Anstoß für das Wittenberger Übersetzungswerk gezeigt, mit dem Erasmus von Rotterdam den Text des Neuen Testaments parallel in Griechisch und Lateinisch vorlegte und damit die sprachliche Grundlage für die Übersetzungsarbeit erheblich verbesserte. Weitere Ausstellungskomponenten verdeutlichen den sprachlichen und methodischen Fortschritt von Luthers Bibelübersetzung gegenüber älteren Unternehmungen. Mit mehreren „Gegenbibeln“ wird zudem der Versuch papsttreuer Christen thematisiert, Luthers publizistischen Erfolg durch Konkurrenzdrucke einzudämmen. Und schließlich bietet die Ausstellung frühe Bibelübertragungen in andere Sprachen, wodurch der europäische Horizont sichtbar wird, in den sich die Übersetzungsarbeit der Wittenberger Reformatoren einfügt.



Kommentierte griechisch-lateinische Ausgabe des Neuen Testaments von Erasmus von Rotterdam, 1522.
RFB PS 2° ETH 673 Heubn.